

# Der sächsische Erzähler,

**Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.**

## **Amtsblatt**

der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion und des Agl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Fernsprecher Nr. 22.

**Fünfundsechzigster Jahrgang.**

Telegr.-Adr.: Amtsblatt.

**Mit den wöchentlichen Beilagen: Jeden Mittwoch: Belletristische Beilage; jeden Freitag: Der sächsische Landwirt; jeden Sonntag: Illustriertes Sonntagsblatt.**

Erscheint jeden Freitag Abends für den folgenden Tag. Der Bezugspreis ist einschließlich der drei wöchentlichen Beilagen bei Abholung vierteljährlich 1 M 50 S, bei Zustellung ins Haus 1 M 70 S, bei allen Postanstalten 1 M 80 S inklusive Bestellgeld. Einzelne Nummern kosten 10 S.

Bestellungen werden angenommen: für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungs-  
boten, sowie in der Geschäftsstelle, Altmühl 15, ebenso auch bei allen Postanstalten.  
Nummer der Zeitungsliste 6587.  
Schluß der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher. Die viergespaltene Korpuszeile 12 S, die Reklamezeile 30 S. Geringster Inseratenbetrag 40 S. Für Rückzahlung unverlangt eingesandter Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten, außerdem das Illustrierte Sonntagsblatt.

### **Das Neueste vom Tage.**

Die österreichische Presse bringt zum Besuche Kaiser Wilhelms in warmen Worten gehaltene Artikel. Das „Deutsche Volksblatt“ schreibt, daß das deutsch-österreichische Bündnis ein Vergrößerungsbedürfnis sei. (Siehe letzte Depeschen.)

Zum Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt ist der Bürgermeister von Reg., Dr. Böhmert, ernannt worden.

In Budapest kürzte gestern bei einem Abbruch eines alten Hauses das Mauerwerk des ersten Stockwerks ein und begrub mehrere Arbeiter und Passanten unter sich. Bis zum späten Abend waren 8 Tote und 2 Schwerverletzte geborgen.

Durch Spielen von Kindern ist in Paris in Südrussland eine Feuerbrunst entstanden, welche 2600 Häuser vernichtete. Viele Menschen sollen umgekommen sein. (Siehe Sonderbericht.)

Die griechisch-türkischen Beziehungen verschärfen sich immer mehr. Der griechische Gesandte in Konstantinopel ist von seiner bevorstehenden Abberufung verständigt worden.

### **Die Reichstagswahlwahl in Frankfurt-Lebus.**

Das gestrige Wahlergebnis von Frankfurt-Lebus ist nicht anders ausgefallen als nahezu alle Nachwahlen seit der großen Wendung in der inneren Politik Deutschlands um die Mitte des vorigen Jahres. Fast wäre es den Sozialdemokraten gelungen, diesen märkischen Wahlkreis gleich im ersten Wahlgang zu erobern, und wer gehofft hatte, doch die Gegensätze, die durch die neuesten Steuererhöhungen im Volke geschaffen worden sind, sich im Laufe der Zeit mehr und mehr ausgleichen würden, ist wieder einmal eines anderen belehrt worden. Nach vorläufiger amtlicher Feststellung erhielten Faber (Soz.) 14316, Winter (Nationall.) 7757 und Dunkel (Konf.) 6595 Stimmen. Die beiden bürgerlichen Parteien haben also zusammen nur 36 Stimmen mehr aufgebracht als der sozialdemokratische Gegner, sie haben gegen 1907 im ganzen 3440 Stimmen eingebüßt, die Sozialdemokraten gegen 2000 Stimmen gewonnen. Die Entscheidung in der Stichwahl steht auf des Messers Schneide. Mit jeder neuen Nachwahl muß sich in allen einsichtigen Kreisen die Erkenntnis befestigen, schreibt der „B. L.-A.“ daß die Erregung im Volk einstweilen nicht zur Ruhe kommen wird, solange jede Partei auf ihrem einmal eingenommenen Standpunkt beharrt, und solange von Seiten der Regierung nichts geschieht, um das Parteiwesen aus der gegenwärtigen verfahrenen Situation herauszuführen. Die Steigerung aller Lebensmittelpreise trägt neben mannigfachen Ursachen politischer Natur unzweifelhaft dazu bei, die Unzufriedenheit im Volke wachzuhalten und ständig zu vermehren, und da die Regierung sich

offenbar außerstande fühlt, in dieser Beziehung Abhilfe zu schaffen, so wird man auf einen Umschwung in der Stimmung des Volkes zunächst kaum hoffen dürfen. Man verwechselt aber leider besonders bei der Fleischsteuerung — und von den radikalen Parteien wird dies noch geschürt — im Volke Ursache und Wirkung und verlangt von der Regierung unerfüllbare Maßnahmen, welche einerseits dem Mangel nicht abhelfen und andererseits die deutsche Landwirtschaft schwer schädigen würden. Die radikale Strömung im Volke ist nun einmal vorhanden, sie wird nicht eher weichen, als bis den oppositionellen Parteien diejenigen Waffen aus der Hand gewunden sein werden, die sie jetzt so erfolgreich schwingen können.

### **Politische Uebersicht.**

#### **Deutsches Reich.**

Das Reichszuwachstergesetz wird im Herbst von der Reichstagskommission zur Vorberatung dieses Gesetzes bekanntlich nochmals in dritter Lesung beraten werden. Bei dieser Gelegenheit wird das Reichsfinanzamt der Kommission das im Frühjahr gewünschte Material vorlegen, aus dem die Kommission die Wirkung ihrer bisherigen Beschlüsse beurteilen kann. Es handelt sich um Probeeinschätzungen. Erhebungen über die Wertsteigerung von Grundstücken und Berechnungen über die Höhe der Entschädigungspflicht des Reiches den Gemeinden gegenüber beim Inkrafttreten des Gesetzes.

Verbot einer Veteranenfahrt nach Frankreich. Die von etwa 300 württembergischen Veteranen geplante Fahrt nach Champigné zur Einweihung des dort errichteten württembergischen Denkmals ist von der französischen Regierung verboten worden. Vorhergegangen waren Verhandlungen zwischen der deutschen und französischen Regierung, aber die letztere konnte sich nicht dazu verstehen, die Feier in der geplanten Ausdehnung zuzulassen. Es soll nunmehr nur eine Abordnung von 25 Veteranen nach Champigné fahren. — Auf deutscher Seite muß man natürlich nun die französischen Veteranen ebenso behandeln.

Türkische Offiziere in der deutschen Armee. Wie bestimmt mitgeteilt wird, gehen zahlreiche türkische Offiziere in der nächsten Zeit nach Deutschland. Es handelt sich im ganzen um 21 Offiziere, darunter 3 vom Generalstab, 5 von der Infanterie, 3 von der Kavallerie, 3 von der Artillerie und 6 vom Pionierkorps. Das Gehalt während des Aufenthalts ist auf 500 M monatlich festgesetzt. Nach sechsmonatigem Aufenthalt, den sie vorzugsweise zum Studium der deutschen Sprache verwenden, werden sie in das deutsche Heer zur Dienstleistung eingestellt. Die Offiziere aus dem Generalstab bleiben drei Jahre in Deutschland, die übrigen zwei Jahre.

#### **Oesterreich.**

Der Besuch Kaiser Wilhelms. Freitag früh 5 Uhr traf der Hofseparatzug Kaiser Wilhelms aus Biolna in Kelenfoeld ein und setzte bereits um 6 Uhr die Fahrt nach Dombowa fort, wo der Kaiser mittags eintraf. Dem Monarchen und seinem Gefolge wurde in Kelenfoeld das Frühstück serviert. Auf Schloß Karapancia wird Kaiser Wilhelm vom Großherzog-Thronfolger Franz Ferdi-

nand und vom Jagdherrn Erzherzog Friedrich empfangen werden.

Der Streik auf der österreichischen Südbahn. Wie die „Neue Freie Presse“ aus Innsbruck meldet, erweist sich die passive Resistenz auf der Südbahn bereits als ziemlich erfolgreich. Es werden Zugverspätungen bis zu 3 Stunden gemeldet. Um den Anschluß nach Deutschland einzuhalten, werden Vorzüge abgelassen. Namentlich der Frachtverkehr ist sehr behindert.

#### **Rußland.**

Russische Schiffe. Die Presse bespricht eine neue schwere Blamage, die der Flotte durch das Schlachtschiff „Slawa“ widerfahren sei. Die „Slawa“ sollte zu den Feierlichkeiten nach Montenegro fahren, mußte aber in Gibraltar verbleiben, weil die Maschinen vollständig versagten. Der Vorfall erregt peinlichstes Aufsehen und wird wohl nicht ohne Einfluß auf die Bewilligung der Reichsduma zu Flottenzwecken bleiben.

#### **Balkanhalbinsel.**

Abberufung türkischer Militärattaches. Nach einer Meldung der Wiener „Neuen Freien Presse“ aus Konstantinopel sind die Militärattaches Enver Bey aus Berlin und Saffi Bey aus Wien abberufen und dem Generalstab des 3. bezw. 2. Armeekorps zugeteilt. (Die beiden Offiziere gelten als sehr befähigte Strategen und ihre jetzige Einberufung zum Generalstab ist kein gutes Zeichen für den Frieden am Balkan. D. A.)

Die griechisch-türkischen Beziehungen. Die Haltung der jungtürkischen Presse gegen Frankreich verstimmt dort tief. Schon seit 14 Tagen wiederholen die Pariser Zeitungen ihre immer dringlicher, immer unfreundlicher werdenden Mahnungen an die Jungtürken, die Geduld Europas durch ihren Übermut und ihre Herausforderung nicht zu erschöpfen. „Petit Republique“ äußert sich: Die neue Regierung, die dem Absolutismus Abdul Samids folgte, wurde in Frankreich mit größter Sympathie aufgenommen; wir müssen aber jetzt um so mehr auf der Hut sein, als die deutsche Diplomatie in Konstantinopel eifrig daran arbeitet, den französischen Einfluß aufzuheben.

Einberufung griechischer Reservisten. Die Regierung beschloß die Einberufung von zwei Jahresklassen Reservisten in einer Gesamtstärke von etwa 10 000 Mann. Premierminister Dragumis bezeichnet das Gerücht von einer bevorstehenden Mobilisierung als Unsinn (?). Das Gerücht von der Abdankung des Kriegsministers Jorbas wird dementiert.

Ein englischer Minister beim Sultan. Der englische Minister Churchill wurde heute vom Sultan in Audienz empfangen und reiste abends in Begleitung des Finanzministers, des Ministers des Äußern nach Adrianopel weiter.

Weitere Verhaftungen von Griechen in Konstantinopel. Gestern sind 4 weitere Delegierte der Nationalversammlung des Patriarchats verhaftet worden, darunter der Direktor der Filiale der Athener Bank.

Zwischenfälle in der griechischen Nationalversammlung. Im Laufe der Zwischenfälle, die sich in der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung ereignete, wurden einige Deputierte hand-